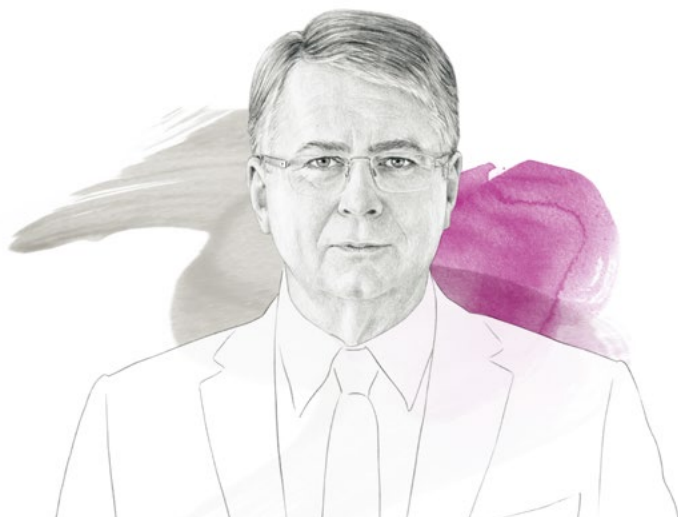


Bericht des Aufsichtsrates



BERND TÖNJES

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG (Evonik) hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß und mit großer Sorgfalt wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes gewissenhaft und regelmäßig überwacht. Bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens haben wir den Vorstand beratend unterstützt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand hat uns über alle wesentlichen Angelegenheiten des Konzerns stets unverzüglich und umfassend unterrichtet sowie in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Schwerpunkte waren dabei der Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie Aspekte der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung sowie der strategischen Weiterentwicklung von Evonik.

Bezugspunkte für die Überwachung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Gegenstände und Umfang der Berichterstattung des Vorstandes wurden den vom Gesetz, von den Grundsätzen guter Corporate Governance und vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen gerecht.

§ 16 der Satzung der Evonik Industries AG und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates enthalten bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von grundlegender Bedeutung, zu deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw., unter bestimmten Voraussetzungen, einzelner Ausschüsse bedarf. Der Aufsichtsrat hat über vom Vorstand vorgelegte, zustimmungspflichtige Geschäfte und Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entschieden, nachdem er diese geprüft und mit dem Vorstand erörtert hatte.

Zusammenkünfte und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Das Berichtsjahr war durch die Herausforderungen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie geprägt, die auch Auswirkungen auf die Arbeitsweise und die Art der Zusammenkünfte des Aufsichtsrates hatten. Nachdem die Sitzung des Aufsichtsrates am 3. März 2020 noch wie gewohnt als Präsenzsitzung abgehalten wurde, fanden die Sitzungen am 16. Juni und am 16. September als hybride Versammlungen, bestehend aus Präsenzveranstaltung und virtueller Sitzung, statt. Die Sitzung am 9. Dezember 2020 wurde als rein virtuelle Veranstaltung durchgeführt. In diesen vier Sitzungen haben wir uns mit den für das Unternehmen zentralen Fragen auseinandergesetzt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss im Umlaufverfahren.

Die Arbeit des Aufsichtsrates wurde auch im Geschäftsjahr 2020 durch seine Ausschüsse begleitet und vorbereitet. Für die Ausschusstätigkeit im Berichtsjahr galt ebenso uneingeschränkt der Grundsatz, dass Sitzungen ab Mitte März 2020 entweder kombiniert als Präsenzveranstaltung und virtuelle Sitzung oder auch als rein virtuelle Versammlung abgehalten wurden. Folgende Ausschüsse mit den nachstehend genannten Mitgliedern waren im Berichtsjahr eingesetzt:

- **Präsidialausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (seit 1. September 2020, stellvertretende Vorsitzende), Edeltraud Glänzer (bis 31. August 2020, stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.
- **Prüfungsausschuss:** Dr. Siegfried Luther (Vorsitzender; zugleich Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex), Birgit Biermann (seit 1. September 2020, stellvertretende Vorsitzende), Karin Erhard (bis 31. August 2020, stellvertretende Vorsitzende), Jens Barnhusen, Prof. Dr. Barbara Grunewald, Dr. Thomas Sauer, Angela Titzrath.
- **Finanz- und Investitionsausschuss:** Michael Rüdiger (Vorsitzender), Karin Erhard (seit 1. September 2020, stellvertretende Vorsitzende), Edeltraud Glänzer (bis 31. August 2020, stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Prof. Dr. Aldo Belloni, Frank Löllgen, Anke Strüber-Hummelt, Bernd Tönjes, Ulrich Weber.
- **Innovations- und Forschungsausschuss:** Prof. Dr. Barbara Albert (Vorsitzende), Frank Löllgen (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Aldo Belloni (seit 16. Juni 2020), Karin Erhard (seit 16. Juni 2020), Hussin El Moussaoui, Martina Reisch, Bernd Tönjes, Dr. Volker Trautz.
- **Nominierungsausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Dr. Volker Trautz, Ulrich Weber.

- **Vermittlungsausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (seit 1. September 2020, stellvertretende Vorsitzende), Edeltraud Glänzer (bis 31. August 2020, stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beschreibt die diesen Ausschüssen zugewiesenen Aufgaben unter Punkt 2.3 [s. 85ff.](#) im Einzelnen.

Im Berichtsjahr hat der Präsidialausschuss sechs Sitzungen abgehalten. Der Prüfungsausschuss sowie der Finanz- und Investitionsausschuss haben jeweils vier Sitzungen und der Innovations- und Forschungsausschuss zwei Sitzungen durchgeführt. Zudem fasste der Finanz- und Investitionsausschuss einen Beschluss im Umlaufverfahren. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Für eine Sitzung des Vermittlungsausschusses bestand im Berichtsjahr wiederum kein Anlass. Der jeweilige Ausschussvorsitzende oder sein Vertreter haben den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über den Inhalt und die Ergebnisse aller Sitzungen der Ausschüsse unterrichtet. Der Aufsichtsrat war daher stets umfassend über sämtliche wichtige Angelegenheiten des Evonik-Konzerns informiert.

In der März-Sitzung des Aufsichtsrates standen die Jahresabschlussprüfung – nach vorangegangener, detaillierter Vorbefassung durch den Prüfungsausschuss – sowie die Konzernstrategie im Vordergrund. Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der – zu diesem Zeitpunkt noch für den 27. Mai 2020 als Präsenzveranstaltung geplanten – ordentlichen Hauptversammlung. Außerdem stand die neue Konzernstruktur mit der Zusammenführung des nahezu gesamten operativen Geschäfts in der Evonik Operations GmbH zum 1. Juli 2020 und der Beendigung der konzerninternen

Betriebsführungsverträge auf der Agenda. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Geschäftsverteilung im Vorstand. Zudem befasste er sich mit dem Corporate-Governance-Bericht, dem nichtfinanziellen Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung, den Vorstands-Tantiemen für das abgelaufene Geschäftsjahr und den Zielen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2020. Die ursprünglich für den 27. Mai 2020 angesetzte Aufsichtsratssitzung zur ergänzenden Information unmittelbar vor der ordentlichen Hauptversammlung entfiel, nachdem Evonik aufgrund der Beschränkungen für Präsenzveranstaltungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie entschieden hatte, den Termin der Hauptversammlung zu verschieben. In einem im Mai 2020 durchgeführten Umlaufverfahren stimmte der Aufsichtsrat zu, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 950.000.000 € einen Abschlag auf den Bilanzgewinn in Höhe von 0,57 € je dividendenberechtigte Stückaktie und damit einen Gesamtabschlag in Höhe von 265.620.000 € an die Aktionäre zum 2. Juni 2020 auszuzahlen. In der Sitzung im Juni befasste sich der Aufsichtsrat sodann erneut mit der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die ordentliche Hauptversammlung, stimmte ihrer Durchführung am 31. August 2020 als virtuelle Hauptversammlung und – infolge der Verschiebung der Hauptversammlung in das zweite Halbjahr – der gerichtlichen Ersatzbestellung des Abschlussprüfers für den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020 zu. Weiterhin standen in dieser Sitzung unter anderem die Neubesetzung des stellvertretenden Vorsitzes und Nachwahlen in die Ausschüsse aufgrund von personellen Veränderungen im Aufsichtsrat auf der Tagesordnung (näher dazu im Abschnitt „Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat“ [s. 81](#)). Im September beschloss der Aufsichtsrat Änderungen der Geschäftsordnung des Vorstandes und befasste sich mit einer Vorstands-

personalie (Näheres dazu im Abschnitt „Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat“ [S. 81](#)). In der Dezember-Sitzung hat der Aufsichtsrat unter anderem das Budget für 2021 und die Mittelfristplanung bis 2023 mit wesentlichen Planungsprämissen, Leitplanken und Szenarien beraten und die Entscheidung, wie bereits in der September-Sitzung vereinbart, aufgrund der großen Unsicherheiten in der Pandemiezeit auf die März-Sitzung 2021 verschoben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat, nachdem kurz zuvor die Rechtsgrundlage dafür geschaffen worden war, der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 als virtueller Versammlung zugestimmt. Er hat zudem den Umsetzungsstand der beschlossenen Maßnahmen im Rahmen der Effizienzprüfung 2020 beraten und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG beschlossen.

Der **Präsidialausschuss** hat sich im Berichtsjahr insbesondere mit den nachfolgenden Themen befasst: Erörterung der Geschäftslage, der aktuellen Projekte und des Aktienkurses von Evonik; Benchmarkanalyse Vorstandsvergütung; Tantiemen des Vorstandes für 2019 und dessen Ziele für 2020; Erteilung der Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern; die zum 1. Juli 2020 etablierte neue Konzernstruktur mit der Beendigung des Betriebsführungsmodells und der Abschaffung der Segmentgesellschaften; Planung 2021 und Mittelfristplanung 2021 bis 2023.

Im Mittelpunkt der Sitzung des **Prüfungsausschusses** im Februar stand der Jahres- und Konzernabschluss. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit dem Chancen- und Risikomanagement, dem Compliance-Jahresbericht 2019, dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 und der Beauftragung des Abschlussprüfers befasst. Schwerpunkt

der Mai-Sitzung, in der sich der Prüfungsausschuss auch mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat zur gerichtlichen Ersatzbestellung des Abschlussprüfers für den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020 befasst hat, war die Quartalsmitteilung zum 31. März 2020. In seiner Sitzung im August hat sich der Prüfungsausschuss unter anderem ausführlich mit der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2020 und dem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020 befasst sowie anstehende Änderungen der Geschäftsordnung des Vorstandes beraten. Den wesentlichen Beratungsgegenstand der Sitzung im November bildete die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2020 mit der Quartalsmitteilung zum 30. September 2020. Weiteres Thema der Sitzung waren der Nachfeldprozess der Effizienzprüfung 2020 und die Diskussion von Themenfeldern künftiger Effizienzprüfungen. Zudem legte der Prüfungsausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2020 fest. Er beschäftigte sich ferner mit dem Jahresbericht der internen Revision nebst Prüfungsplan und würdigte die Jahresberichte von ESHQ (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität) sowie Group Security.

Der **Finanz- und Investitionsausschuss** war im Berichtsjahr insbesondere mit den Wachstumsprojekten und der Begleitung der Integration der Akquisitionen in den Konzern befasst (näher dazu unter „Investitionen und Akquisitionen“ [S. 77](#)). Weitere Themen waren unter anderem das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Kapitalmarktsicht auf Evonik, Statusberichte zu Projekten und aktuell relevanten Themen sowie die neue Konzernstruktur zum 1. Juli 2020.

Der **Innovations- und Forschungsausschuss** hat sich in seiner Sitzung im Mai ausführlich mit dem Projekt VERAMARIS®, einem Joint Venture zur Entwicklung von nachhaltigen Omega-3-Fett-

CORPORATE GOVERNANCE

Bericht des Aufsichtsrates

säurequellen für die Lachszucht, auseinandergesetzt. Zudem hat er sich mit der Kapazitätserweiterung für Biolys® in Blair (Nebraska, USA) sowie Innovationskennzahlen befasst. Schwerpunkt der November-Sitzung des Innovations- und Forschungsausschusses bildete das Innovationswachstumsfeld Healthcare Solutions mit den Themen Biomaterialien für medizinische Anwendungen sowie Exklusivsynthese.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich im Berichtszeitraum mit der Nachfolgeplanung aufgrund einer Amtsniederlegung auf Anteilseignerseite im Zusammenhang mit der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung 2021.

Daneben haben der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse – abgesehen von der gesetzlichen Regelberichterstattung – insbesondere folgende Themen intensiv beraten und geprüft:

Lage und Entwicklung des Konzerns

Die Geschäftsentwicklung von Evonik war 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Evonik verzeichnete weltweit eine spürbare Nachfrageabschwächung infolge der Rezession, insbesondere aus einigen Abnehmerindustrien, wie der Automobil- und Kraftstoffindustrie. Der Konzernumsatz ging um 7 Prozent auf 12.199 Millionen € zurück. Das bereinigte EBITDA verringerte sich um 11 Prozent auf 1.906 Millionen €. Hierzu trugen vor allem rückläufige Mengen und geringere Verkaufspreise bei; positiv wirkten sich die durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen sowie die erstmalige Einbeziehung von PeroxyChem aus. Das Konzernergebnis blieb mit 465 Millionen € unter dem hohen Vorjahreswert, der von dem hohen Veräußerungsergebnis des Methacrylatgeschäfts geprägt war.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Evonik Industries AG sank gegenüber dem Vorjahr, das maßgeblich durch das positive Ergebnis aus der Veräußerung des Methacrylatgeschäfts geprägt war, um 1.022 Millionen € auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 40 Millionen €. Vor dem Hintergrund der Ertragslage des Gesamtkonzerns erachten Vorstand und Aufsichtsrat ein Festhalten am Dividendenniveau der vergangenen Jahre auch in diesem Jahr für vertretbar. Der hierzu bereitgestellte Bilanzgewinn in Höhe von rund 536 Millionen € ergibt sich aus der Nutzung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (414 Millionen €) sowie einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen der Evonik Industries AG. Auf Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften an die Evonik Industries AG wurde aus steuerlichen sowie finanzierungsbedingten Gründen weitgehend verzichtet.

Investitionen und Akquisitionen

Gegenstand unserer Beratungen waren die wesentlichen Wachstumsprojekte einschließlich des Investitionscontrollings laufender Projekte. Zu den Wachstumsprojekten, mit denen sich der Aufsichtsrat bzw. der Finanz- und Investitionsausschuss besonders intensiv befasst haben, zählten unter anderem:

- Bau und Leasing eines weiteren Gas- und Dampfturbinenkraftwerks am Standort Marl (Deutschland)
- Revitalisierung der ROHACELL®-Produktion am Standort Darmstadt (Deutschland)
- Erwerb der Porocel-Gruppe mit Sitz in Wilmington (Delaware, USA)
- Nachgenehmigung zum Bau eines neuen Polyamid-12-Strangs am Standort Marl (Deutschland)

Zu den folgenden abgeschlossenen Projekten hat der Finanz- und Investitionsausschuss jeweils eine Nachbetrachtung („Post Completion Information“ bzw. „Post Completion Audit“) durchgeführt:

- Kapazitätserweiterung im europäischen Silica-/Silane-Verbund in Antwerpen (Belgien)
- Bau und Betrieb einer rückintegrierten Methioninanlage am Standort Jurong Island (Singapur)
- Bau einer Produktionsanlage für Omega-3-Fettsäuren für Aquakulturen in Blair (Nebraska, USA)
- Bau einer Membranelektrolyse in einem Joint Venture mit AkzoNobel in Ibbenbüren (Deutschland)
- Ausbau hochmolekularer Polyester in Witten (Deutschland)
- Akquisition und Integration von PeroxyChem, Philadelphia (Pennsylvania, USA)

Weitere Themen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

Über die vorstehend beschriebenen Sachverhalte und Entwicklungen hinaus widmeten sich der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auch folgenden Themen:

- Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung im August 2020
- Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und zum Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung
- Auswirkungen der Coronakrise und entsprechend getroffene Maßnahmen

- Überleitung der Abschlussprüfung von PwC auf KPMG ab dem Geschäftsjahr 2021
- Ermächtigung des Vorstandes zur Ausübung von Beteiligungsrechten bei Tochtergesellschaften gemäß § 32 MitBestG
- Beschlussfassung über das Mitarbeiter-Aktienprogramm 2021.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

T32

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidialausschuss		Finanz- und Investitionsausschuss		Prüfungsausschuss		Nominierungsausschuss		Vermittlungsausschuss		Innovations- und Forschungsausschuss	
	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %
Bernd Tönjes (Vorsitzender)	4/4	100	6/6	100	4/4	100			1/1	100	0/0		2/2	100
Karin Erhard (seit 01.09.2020 auch stellv. Vorsitzende)	3/4	75	1/3	33,3	1/2	50	3/3	100			0/0		0/1	0
Edeltraud Glänzer (bis 31.08.2020; stellv. Vorsitzende)	2/2	100	3/3	100	2/2	100					0/0			
Martin Albers	4/4	100	6/6	100	4/4	100					0/0			
Prof. Dr. Barbara Albert	4/4	100											2/2	100
Jens Barnhusen	3/4	75					1/4	25						
Prof. Dr. Aldo Belloni	4/4	100			4/4	100							1/1	100
Birgit Biermann (seit 01.09.2020)	2/2	100					1/1	100						
Prof. Dr. Barbara Grunewald	4/4	100					4/4	100						
Martin Kubessa	4/4	100												
Frank Löllgen	2/4	50			2/4	50							1/2	50
Dr. Siegfried Luther	4/4	100					4/4	100						
Hussin El Moussaoui	4/4	100											2/2	100
Martina Reisch	4/4	100											2/2	100
Michael Rüdiger	4/4	100			4/4	100								
Dr. Thomas Sauer	4/4	100					4/4	100						
Peter Spuhler	3/4	75												
Anke Strüber-Hummelt	4/4	100			4/4	100								
Angela Titzrath	4/4	100					3/4	75						
Dr. Volker Trautz	4/4	100	6/6	100					1/1	100	0/0		2/2	100
Ulrich Weber	3/4	75			4/4	100			1/1	100				

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich zu den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung. Eine wesentliche Grundlage bildet dabei die Anerkennung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex oder DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019, die am 20. März 2020 in Kraft getreten ist. Dies schließt nicht aus, in einzelnen, begründeten Aspekten von den Empfehlungen und Anregungen des Kodex abzuweichen.

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Evonik der Pflicht, nach § 161 des Aktiengesetzes zu erklären, inwieweit den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden; Abweichungen von Empfehlungen sind zu begründen (Entsprechenserklärung). Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2020 eine Entsprechenserklärung beschlossen, die sowohl auf der Internetseite www.evonik.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung der Gesellschaft als auch in der Erklärung zur Unternehmensführung **S. 82 ff.** veröffentlicht ist.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat Ziele festgelegt, die bei Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung im Rahmen von Aufsichtsratswahlen berücksichtigt werden. In der gegenwärtigen Besetzung des Aufsichtsrates sind alle Ziele für die Zusammensetzung erfüllt, insbesondere:

- Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Frauen und 13 Männern. Entsprechend seinen eigenen Zielen und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben setzt er sich damit zu jeweils mindestens 30 Prozent aus Frauen und Männern zusammen.
- Mindestens sechs Mitglieder des Aufsichtsrates auf Anteilseignerseite sollen unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein. Der Aufsichtsrat stuft alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig ein.

Weitere Einzelheiten zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und zu den Diversity-Vorgaben sind in der Erklärung zur Unternehmensführung **S. 82 ff.** dargestellt.

Die Gesellschaft unterstützt neue Mitglieder des Aufsichtsrates bei ihrer Amtseinführung und führt jährlich Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Aufsichtsrates durch. Zu den Unterstützungsleistungen bei Amtseinführung zählen umfassende Informationen zum Unternehmen und den Gremien der Evonik einschließlich des für sie geltenden Regelwerks sowie das Angebot zur Durchführung individueller Standortbesichtigungen. Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat in einer mehrstündigen Veranstaltung mit der Division Specialty Additives und deren Technologieplattformen, die an drei Terminen angeboten wurde. Die Teilnahmequote betrug 85 Prozent.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates neben den Sitzungsgeldern reine Festvergütungen für die Aufsichtsratsarbeit sowie gegebenenfalls Ausschusstätigkeiten (siehe dazu im Vergütungsbericht unter Punkt 2 **S. 94 ff.**).

Es bestanden 2020 keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft. Ebenso wurden keine Geschäfte zwischen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften einerseits und den Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmen andererseits getätigt.

Jahresabschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, hat den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der

CORPORATE GOVERNANCE

Bericht des Aufsichtsrates

Evonik Industries AG zum 31. Dezember 2020, den gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss der Evonik Industries AG und den Konzernabschluss hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2020 erteilt. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist gemäß § 317 Abs. 4 HGB in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Vorstand hat die vorstehend genannten Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 3. März 2021 zugeleitet. In seiner Sitzung am 26. Februar 2021 hat der Prüfungsausschuss zur Vorbereitung der Prüfung und Behandlung dieser Unterlagen im Aufsichtsratsplenum die Abschlüsse und die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag unter Teilnahme des Abschlussprüfers erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Zusammenarbeit mit der internen Revision und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen sowie über die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten. In diesem Zusammenhang erklärte der Abschlussprüfer, der Vorstand habe die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter

Form getroffen; ferner sei das Risikofrüherkennungssystem geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Evonik Industries AG einschließlich der Ursachen für den Jahresfehlbetrag der Gewinn- und Verlustrechnung, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns – nach Erläuterung dieser Vorlagen durch den Vorstand – eingehend geprüft und in seiner Sitzung am 3. März 2021 behandelt. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrates hinsichtlich der Art und des Umfangs der Prüfung sowie der Prüfungsergebnisse beantwortet. Die Erörterung bezog sich auch auf das Risikofrüherkennungssystem. Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Prüfungsausschusses zur Wirksamkeit dieses Systems.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist und dass die Prüfung wie auch die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts (einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung) erklärt der Aufsichtsrat, dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht erhebt. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend hat der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt. Damit hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 3. März 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss 2020 ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im

zusammengefassten Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf Liquidität unter Einbeziehung der Thesaurierungspolitik bei nachgeordneten Konzernunternehmen sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen gewürdigt; dies schloss auch eine Erläuterung durch den Vorstand und eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer mit ein. Anschließend stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns zu und schloss sich diesem an.

Prüfung des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts

Evonik hat für das Geschäftsjahr 2020 einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht (§§ 289b Abs. 3, 315b Abs. 3 HGB) erstellt. Wesentliche Berichtsgegenstände sind Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange sowie die Lieferketten. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht auf der Grundlage einer Vorbefassung durch den Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 3. März 2021 geprüft und erhebt gegen den Bericht keine Einwendung.

Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 aufgestellt, den der Abschlussprüfer geprüft und dem er folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Aufsichtsratsitzung vom 3. März 2021 zugeleitet.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit diesen Unterlagen in seiner Sitzung am 26. Februar 2021 eingehend befasst, um die Prüfung durch den und die Beschlussfassung des Aufsichtsrates hierzu vorzubereiten. Dabei haben die Mitglieder des Vorstandes den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend erläutert und Fragen hierzu beantwortet. Der an den Sitzungen teilnehmende Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet und Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses beantwortet. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen. Der Prüfungsausschuss konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen und gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen und, da nach Beurteilung des Prüfungsausschusses keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind, eine entsprechende Beurteilung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in seiner Sitzung am 3. März 2021 befasst. Auch in dieser Sitzung haben die Mitglieder des Vorstandes den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend erläutert und Fragen hierzu beantwortet.

Zudem hat auch der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet sowie Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften geprüft, ob nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind. Dazu hat er sich insbesondere für die Rechtsgeschäfte von wesentlicher Bedeutung erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen die Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen beraten und dem Aufsichtsrat eingehend über das Ergebnis seiner Beratung berichtet. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen und gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Er hat dabei insbesondere die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Anhaltspunkte für Beanstandungen sind nicht ersichtlich geworden.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen die Schlussklärung des Vorstandes im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an.

Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 16. September 2020 Thomas Wessel mit Wirkung vom 1. September 2021 für die Dauer von fünf Jahren als Mitglied des Vorstandes wiederbestellt und ihn als Arbeitsdirektor der Evonik Industries AG bestätigt.

Im Aufsichtsrat gab es auf der Arbeitnehmerseite im Geschäftsjahr 2020 eine personelle Veränderung.

Edeltraud Glänzer ist durch Niederlegung ihres Mandats zum 31. August 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für Edeltraud Glänzer ist Birgit Biermann durch Beschluss des Amtsgerichts Essen mit Wirkung ab dem 1. September 2020 als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt worden. Der Aufsichtsrat wählte Karin Erhard in Nachfolge von Edeltraud Glänzer ab dem 1. September 2020 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrates zu seiner stellvertretenden Vorsitzenden.

Infolge dieser Personalveränderung im Aufsichtsrat kam es auch zu Personalveränderungen in den Ausschüssen.

In der Funktion als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Karin Erhard zugleich auch Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Präsidialausschusses und des Vermittlungsausschusses. Der Aufsichtsrat bestellte Karin Erhard zudem mit Wirkung ab dem 1. September 2020 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrates zum Mitglied und zur stellvertretenden Vorsitzenden des Finanz- und Investitionsausschusses. Birgit Biermann wählte der Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 1. September 2020 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrates zum

CORPORATE GOVERNANCE

Bericht des Aufsichtsrates

Mitglied und zur stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, den Innovations- und Forschungsausschuss um zwei weitere Mitglieder zu erweitern und bestellte Karin Erhard und Prof. Dr. Aldo Belloni mit Wirkung vom 16. Juni 2020 für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrates zu weiteren Mitgliedern des Innovations- und Forschungsausschusses.

Der Aufsichtsrat dankt Edeltraud Glänzer für ihre überaus engagierte Mitwirkung zum Wohle des Unternehmens und seiner Belegschaft.

Schlussbemerkung

Der Aufsichtsrat dankt darüber hinaus dem Vorstand, den Betriebsräten und Sprecherausschüssen sowie allen Mitarbeitern der Evonik Industries AG und der verbundenen Unternehmen für die erfolgreiche Arbeit unter den anstrengenden und herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht in seiner Sitzung am 3. März 2021 gemäß § 171 Abs. 2 AktG beschlossen.

Essen, 3. März 2021



Für den Aufsichtsrat
Bernd Tönjes, Vorsitzender